



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

## Allgemeine Hinweise für die Erstellung von Prüfungsaufgaben

Bitte lesen Sie folgende Hinweise sorgfältig durch und berücksichtigen Sie diese bei der Aufgabenerstellung.

### 1. Allgemeine Hinweise

- 1.1 Die Prüfungsaufgaben sind möglichst praxisnah zu gestalten und müssen hinsichtlich ihres Anforderungsniveaus den lt. Bildungsplan zu fordernden und zu übenden Denkleistungen angepasst sein.<sup>1</sup>
  - 1.1.1 Die Aufgaben müssen deshalb so gestellt sein, dass verschiedene Zielebenen angesprochen werden. Reine Reproduktionsaufgaben dürfen nur in geringem Umfang gestellt werden, und sind durch Teilaufgaben aus anderen Lernzielebenen zu ergänzen.
  - 1.1.2 Bei der Gestaltung der Aufgaben ist darauf zu achten, dass Problemstellungen weitgehend situativ oder modellhaft dargestellt werden, so dass zur Lösung nicht nur Fachwissen (Faktenkenntnisse) nötig ist, sondern in angemessenem Umfang Lösungsstrategien gefordert werden, die entscheidungsorientierte Handlungsweisen und Methodenkompetenz abverlangen.
- 1.2 Es sind ausschließlich Aufgaben vorzuschlagen, bei denen eine allgemein anerkannte definitiv richtige oder zumindest bestmögliche Lösung existiert oder angegeben werden kann.
- 1.3 Sämtliche Prüfungsaufgaben sind unter Befolgung der neuen Rechtschreibregeln und Grammatik so kurz, verständlich und eindeutig wie möglich abzufassen, damit sie der Prüfling einwandfrei erfassen und beantworten kann. Zu vermeiden sind z.B. besonders funktionslose Füllwörter, ungewohnte Ausdrücke oder ausgefallene Fremdwörter, weniger gebräuchliche Abkürzungen, komplizierte Aussagekonstruktionen und doppelte Verneinungen.
- 1.4 Zu minimieren sind die wörtliche oder kaum veränderte Übernahme von Satzteilen, Aussagen aus Lehrbüchern und der Gebrauch stereotyper Ausdrucksweisen oder ständig wiederkehrender Redewendungen bei der Aufgabenstellung.
- 1.5 Die Aufgaben dürfen sich nur auf den vorgeschriebenen Teil des Bildungsplans beziehen. Die Bestimmungen über die Prüfungsanforderungen sind zu beachten. Der Schwierigkeitsgrad und Umfang der Aufgaben ist so zu wählen, dass die Aufgaben in der Prüfungssituation und -zeit bewältigt werden können. Es ist sicherzustellen, dass die Prüfungsaufgaben keine unnötigen Schwierigkeiten oder unbeabsichtigte Lösungshinweise in der Aufgabenstellung enthalten.

---

<sup>1</sup> s. konkretisierende Ergänzungen zu Punkt 1.1 auf S. 3f

- 1.6 **Es dürfen keine Aufgaben gestellt werden, die schon in früheren Prüfungen gestellt wurden oder in Lehrbüchern bzw. Aufgabensammlungen u.a. enthalten sind.**

- 1.7 Jedem Aufgabensatz sind Lösungsvorschläge bzw. Erwartungshorizonte beizufügen, die detailliert ausgearbeitet und bewertet sind.

Die Gewichtung mit Punkten muss dem Schwierigkeitsgrad des Lösungsschrittes innerhalb der Gesamtlösung angemessen sein.

In Deutsch und in den Fremdsprachen sind hinsichtlich der Lösungs- und Punkteverteilungsvorschläge die jeweiligen Prüfungs- und Bewertungshinweise des Faches maßgebend.

Bei Lösungen in mehreren Schritten sind die Punkte eindeutig zu verteilen.

Wo erforderlich, müssen exakte Zeichnungen, Diagramme oder Formeln angefertigt bzw. dargestellt sein und **im Original** bzw. in **druckreifer Vorlage** eingereicht werden.

Hinweise auf Ausführungen oder Lösungen in Lehrbüchern sind **nicht** erlaubt.

## 2. Formale Regeln

---

- 2.1 Bei Situationsaufgaben ist der Sachverhalt deutlich vom Aufgabenteil zu trennen. Die Aufgaben- bzw. Frageteile sind deutlich abzugrenzen. Die Aufgaben müssen nach dem numerischen Prinzip gegliedert sein.

- 2.2 Werden innerhalb von Aufgaben Texte vorgelegt, so müssen Autor und Fundort (Buch, Sammlung, Zeitschrift) in wissenschaftlicher Weise angegeben werden. Texte sind so vorzulegen, dass sie sich als **Druckvorlage** eignen. In den Fremdsprachen sind die Originale bzw. Kopien der Originalvorlagen für ein evtl. Diktat bzw. eine Textaufgabe vorzulegen.

- 2.3 Für die Aufgaben- und Lösungsvorschläge **müssen** die vom Kultusministerium zur Verfügung gestellten Formatvorlagen sowie das Einreicherdeckblatt verwendet werden. **Diese sind im Internet unter folgender Adresse verfügbar:** <http://www.lsbw.de/beruf/service/vorlagen>. Das Einreicherdeckblatt ist vollständig auszufüllen und den Aufgabenvorschlägen voranzuheften.

← NEU

- 2.4 Jeder Vorschlagsatz (Aufgaben- und Lösungsvorschlag) ist termingerecht in der im Anforderungsschreiben bzw. auf dem Deckblatt genannten Anzahl einzureichen.

Für die rationelle Verwendung sollten die eingereichten Vorschlagsätze grundsätzlich in einem an der **Schule verfügbaren, gängigen Textverarbeitungssystem** (z.B. Word ab Version 6) unter Einhaltung der DIN-Vorschriften aus der Textverarbeitung geschrieben und auf **CD gespeichert** werden, der zusammen mit den ausgedruckten Exemplaren einzureichen ist. Der Datenträger ist mit dem Namen der Schule und des Einreichers, dem Schultyp und dem Fach (mit Chiffrenummer) zu beschriften.

← NEU

## 3. Amtsverschwiegenheit

---

- 3.1 Für die eingereichten Aufgabenvorschläge gilt Amtsverschwiegenheit in vollem Umfang.

# Konkretisierende Ergänzungen zu Punkt 1.1

Die Prüfung nimmt Bezug auf den aktuell gültigen Bildungsplan. Sie erleichtert und begründet die kompetenzorientierte, lebens- bzw. berufsweltbezogene Gestaltung der Lernzeit für die Lehrkräfte.

Daher sind die Kriterien für Aufgaben in den Bildungsgängen VAB/AVdual und BEJ:

Kriterium	Bemerkung
Die Aufgabenstellung ist <b>kompetenzorientiert</b> .	<p>Die zu bewältigenden Aufgaben stellen realistische Handlungssituationen dar, die situationsangemessen und fachgerecht gelöst werden sollen. Dabei orientiert sich der Grad der Komplexität der Aufgabenstellung am Anforderungsniveau (A bzw. B) gemäß dem Bildungsplan.</p> <p><i>Beispiel:</i>  <i>"Sie sind im Praktikum in der Bäckerei. Ein Kunde bestellt 150 Brezeln. Er möchte 1/3 der Brezeln mit Butter haben. Berechnen Sie die Anzahl der Brezeln mit Butter." statt "Berechnen Sie 1/3 von 150."</i></p>
Die Aufgabenstellung ist <b>lebensweltbezogen</b> .	<p>Hier ist die Lebenswelt eines jungen Menschen vor Aufnahme einer Ausbildung im Dualen System gemeint. Die Sinnhaftigkeit der zu bearbeitenden Aufgaben unterstützt den Lernenden dabei ins Tun zu kommen.</p> <p><i>Beispiel:</i>  <i>Den Weg zum nächsten freien Hotspot für WLAN statt zur Telefonzelle beschreiben lassen.</i></p>
oder	
Die Aufgabenstellung ist <b>berufsweltbezogen</b> .	<p>Hier sind zu bewältigende Handlungssituationen gemeint, denen sich ein junger Mensch z.B. in einem Bewerberpraktikum erfolgreich stellen können sollte. Die zu bewältigende Handlungssituation sollte leicht auf andere Berufsfelder übertragbar sein.</p> <p><i>s. Beispiel Butterbrezeln, ist übertragbar auf alle Berufsfelder</i></p>

<p>Die Aufgaben sind <b>sprachsensibel</b> formuliert.</p>	<p>Die Darbietung der Aufgabenstellung (sprachliche und bildliche Gestaltung) ermöglicht ein einfaches Erfassen der Aufgabe, möglichst durch verschiedene Zugänge.</p> <p><i>Beispiel:</i>  <i>Eine Textaufgabe wird in sprachlich vereinfachter Form formuliert und durch grafische Darstellung veranschaulicht, z.B. durch eine Skizze zur Aufgabe "Bushaltestelle" (s.u.)</i></p>
<p>Die Aufgaben sind <b>kultursensibel</b> formuliert.</p>	<p>In der Aufgabenstellung werden Begriffe und Tätigkeiten vermieden, die einem jungen Menschen, der seine Kindheit nicht in Deutschland verbracht hat, nicht bekannt sind. Dadurch soll der Zugang zur Aufgabe ermöglicht werden.</p> <p><i>Beispiel:</i>  <i>"Sie stehen an der Bushaltestelle. Zur Schule sind es 400 m. Der Bäcker ist 200 m in die andere Richtung. Berechnen Sie, wie weit Sie in der Pause von der Schule zum Bäcker laufen müssen." statt "Sie sind im Urlaub. Ihr Zelt steht 100 m hinter der Düne landeinwärts. Zwischen Wasser und Düne liegen 230 m. Berechnen Sie, wie weit Sie vom Zelt bis ans Wasser laufen."</i></p>
<p>Die Aufgabenstellung ist mittels <b>Operatoren</b> formuliert.</p>	<p><i>Beispiel:</i>  <i>"Berechnen Sie die Anzahl der Brezeln mit Butter." statt "Wie viele Brezeln mit Butter richten Sie?"</i>  <i>"Erklären Sie Ihrem Freund, ...." statt "Fragen zum Text"</i></p>
<p>Das zu überprüfende <b>Leistungsniveau</b> wird von der zu bewältigenden Aufgabe bestimmt.</p>	<p>Die Formulierung der Aufgabenstellung stellt keine vor der eigentlichen fachlichen Bearbeitung der Aufgabe zusätzlich zu überwindende Hürde dar.</p> <p><i>Beispiel:</i>  <i>Im Fach Deutsch ist die Aufgabenstellung sprach- und kultursensibel verfasst, der zu bearbeitende Text entspricht dem Anforderungsniveau.</i></p>